









Der Vogel hat sich auf alle Fälle erküßt, und ist es rathsam, den Käfig alle Abende mit einem molkenen Tuche zuzudecken, den Vogel überhaupt am Tage nicht in die Nähe des Fensters zu stellen. Etwas Vogel-Visum (aber nicht vom Konitor, sondern aus einer Vogelhandlung) mit etwas Kammoth für 10 Fla. aus der Apotheke verordnet, thut gute Dienste, ebenso ein Abund von Buxthee mit Zucker als Trinken und zu gereicht, trane aber nur abgekochtes laues Wasser zum Trinken zu geben und den Vogel an einen geschützten, etwas warmen Ort stellen.

**Vertrauens-Schuld in Anwarts.** **Neue August (20 Fla.)** besaß sich bitter, daß er trotz einiger Umstände unter den Vielfachen-Nächten auch keine habe erdulden können, die als Lebensgefährtin einen Gauderer bevorzugt. Ich meine indeß, Neie August hat da doch nicht sehr genug ausgehört. Er mag nur einmal seine volle Adresse in die Welt hinauspolieren und ich bin überzeugt, daß es sehr bald beiseite wird: August, sollst mal rüber kommen! August hat Anspruch auf den Titel „Aufbelebungsath“, ist sehr lebenslustig und erst 23 Jahre alt! Moses besitzt er nicht, aber jedenfalls den nöthigen, mit Schwelgereien amüßten Thut. Die Frau „Necken“ in spe soll 17 bis 22 Jahre alt sein, angenehmes Äußere, guten Charakter und lebenswichtige Manieren besitzen. Hat sie was? Ist sie reich, hat sie nicht's, ist's ihm Schnuppe. Dem noch? — **Andere Wiltwe (20 Fla.)** will wissen, ob es gut ist, wenn eine ca. 17 Jahre ältere Cousine ihren Cousin heirathet. Das kommt darauf an, wie alt die Beiden überhaupt sind. Denn wenn e. 1. B. 17 jährt und sie 34, so ist sie nach Adam Neie gerade noch einmal so alt, als er. Ählt er dagegen 34 und sie 51, so beträgt die Differenz nur noch ein Drittel, bei 51 und 68 nur noch ein Viertel und so fort; es empfiehlt sich also, mit dem Verlassen so lange als möglich zu warten. — **Hederoite und Raigolden (20 Fla.)** will noch jugendliche Schmeicheln, erfahren sich eines Bräutigams, welcher Anhaber einer Feinbühner, aber noch unbekannt ist. Der letztere Umstand verdrängt die beiden Schmeicheln deshalb, weil sie dem Bräutigam die Wirklichkeit führen müssen und inwiefern dessen sehr wenig, manchmal auch gar nicht fortzukommen. „Wannmal gar nicht?“ Ja, das paßt bei anderen Leuten auch beiweilen dann, wenn sie zu Hause bleiben. — **Das diplomatische und intriquante Schwelgerei** will nun, da es die bräutlichen Seiten mit Gewalt nicht abreißen kann oder mag, zu List seine Zuflucht nehmen und dem bräutlichen Dreiecksbefehlshaber vorzüglich eine Frau verschaffen. Mit einem fahnen Zalto morose über das „Neie“ nehmen und nicht fehlen! plant sich das Mädchen vor mir auf, um mich in dieser laubhaften Saison zum Wirtshaus zu machen. Ich soll Fertigkeit sein, der dem alomngeloben, zünftigen Jung geiellen von angenehmen Feinheiten und verträglichen Charakter mit Hilfe einer meiner Nichten in den Gehäusen besuchend und zum Lohn für diese schöne That wird mich nicht nur die Aufnahme meiner Nichten, die aber nicht Wädel sein dürfen, sondern auch ein Hofinen- oder Ranzelstollen in Aussicht gestellt. Ich meine Hand zu diesem Schmeicheln biete? Bechlenen wir es noch einige Male! — **Amphibische Nichte (20 Fla.)** theilt mit die übersehende Neugierigkeit, daß Weihnachten „gleich da“ ist. Sie möchte es ganz recht glücklich verleben, was sie aber nicht kann, wenn ich ihr nicht den vor einigen Wochen schon auf dem Wundschettel vermerkten Neie beichere. Offentlich finde ich in jüngerer Stunde noch ein hübsches Exemplar von schöner Ägide und feinem Stand, denn auf ein solches macht die aufzubringende Nichte, die Alles zu befehen behauptet, was einen Mann glücklich machen kann, Anspruch. — **Nichte Zita (20 Fla.)** wünscht gleichfalls als Weihnachtsnichte ein Mädchen, aber eine recht hübsche Nummer. Beide gleich mal auf den Zurechtweisung seigen. — **Nichte Minna (20 Fla.)** hat dieselbe Anliegen, nur soll der Erlebte in diesem Falle extra „Jung“ sein, da sie selbst selbstlos ist und für Gegenstände schwärmt. Wie soll's mit einem Ploumenstiel Minna? Die sind jetzt gerade Mode und man läßt keine Geschenke ohne Ploumenstiel zu erwischen. — **Neie Karl Nr. 101 (20 Fla.)** ist 28 Jahre alt und Inhaber eines kleinen, aber gutgehenden Fleisch- und Wurstwaarengeschäfts, das er gern erweitern möchte. Aus diesem Grunde würde er es gar nicht über vermehren, wenn die ihm von mir zu übersehende Nichte einige hundert Mark Brautrecht mit in die Ehe brächte. Unbekannt kann man das gerade nicht nennen und so denke ich, die eichente Lebensgefährtin von gutem Charakter und hübschem Sinn, der ein Wirtswaarengeschäft nicht ganz durch's Bild wird wohl noch aufzutreiben sein. Für den mir als Douceur in Aussicht gestellten Schinken werde ich mir eine Käuferkammer in der vierten Dimension barren lassen. — **Neie Johann V. (10 Fla.)** schreibt: Gedeer Der Briefkasten Entel! Erlaube mir an Ihnen ein Briefchen zu schreiben, mit der Bitte, mir eine von Ihnen werthen Nichten am Jann zu verhehen, da ich doch weiß, das sich durch Ihrer Mühe viel glückliche und zufriedene Ehen zusammen gefunden haben. Nun, Ihnen hierin ganz aufrichtig mittheilen, bin adbarer junger Mann, evangelisch und von angenehmen Äußern, 20 Jahre alt, von Profession, habe durch mein selbes Leben mit 2000 Mark erspartes Geld und später Etländes Erbe 4 bis 5000 Mk. Bin seit 14 Jahren unter fremden Leuten und habe mich jederzeit rechtlich, ordentlich und anständig benezt und überigens eine einen ganz adhabten Verkommen bin. Möchte nun, da ich sehr handlungsübt bin, ein Geschäft gründen, oder in eins eubereitenden jungen Wittwe nicht ausgehoben selbige Dame mit selb und aus adhabten Stande sein. Ähnliche mich als Ihren treuen Neien mit anerkennen und bitte mich baldst in werthen Briefe mit mir zu vernehmen. Will Ihnen sehr dankbar sein und rechtlich abfinden. Hoffentlich geht der Wunsch des handelstüchtigen Handbessenen recht bald in Erfüllung. — **Erna und Ade (20 Fla.)** Erster eine blausäugige Bräutle, Letztere eine Blondine mit braunen Augen im Alter von 19 Jahren richten ihr Anhemmet in erster Linie auf einen Neanten oder einen Wittwe, und stellen mir in praktisch Weise beiseite mit, daß sie nicht nur Beide im Besitz hübscher Anstaltungen, sondern auch in der Lage sind, für ihre zukünftigen Haushaltungsvorstände nobigenfalls Kauzion zu stellen. — **Neie Otto (20 Fla.)** verlangt zu wissen, ob ihn eine meiner Nichten haben will. Otto ist meines Zeichens Barbier, 25 Jahre alt und von dem Punkte besetzt, ein eigenes Geschäft gründen zu können. Dazu gehört aber „einiges Geld“ und daß soll befragte Nichte mitbringen. Ich denke, der Fall läßt an Arbeit nichts zu wünschen übrig. — **Neie Hugo (20 Fla.)** wünscht mit einer jungen, hübschen und schlanken Nichte, vorzüglich in Briefwechsel zu treten. Hoffentlich geht es dabei ohne Reibtheit ab. — **Nichte Gertha (20 Fla.)** hat 27 Jahre hinter sich, vermahnt sich aber energisch gegen die Annahme, daß sie etwa schon Kinnein habe. Neie Gertha ist noch ganz hübsch und reich, weshalb sie auch auf einen feinen Neien Anspruch macht, der sie betrachten will. Kaufmann kann er, brav und ordentlich muß er, und schmezt darf er sein. Gertha kann vorläufig nur mit hübscher Aussteuer antworten, während die Moneten später nachfolgen. Sie scheint an der schönen blauen Domna daham zu sein und erwidert sich sehr angelegentlich, ob ich auch dierreichliche Neie habe. — **Neie und ob! — Nichte Diana (20 Fla.)** erklärt, daß sie als Bläutliche Tochter von der grünen Farbe einmü beim Bruder im Waide lebt und sich nach einem eigenen Neie sehnt. In diesem Zwecke soll ich mich nach einem alten Oberförster umsehen, dem sie als Oberförstertochter ein treues Beibet sein will. In des Waldes tiefsten Gräben! Sind zwar Förster noch zu finden, ob das aber, liebes Kind, Lauter Oberförster sind! Und noch lebzig eben-dreie! Das soll nicht ganz sicher sein.

**U. B. (20 Fla.)** Bitte mir ein Lehrbuch zum Selbstunterricht in electrischer Montage (Licht- und Telegraphenleitung) zu empfehlen, in welchem ich mich ohne Vorkenntnisse ausbilden kann, um das Erlernen bei der Praxis zu verwenden. — **Zur Ausbaltung als Wirtin für electrische Anlagen** ist vor allen Dingen längere praktische Thätigkeit und Erfahrung im Aufstellungsbereich nöthig. Ein Lehrbuch vermag hierbei nie vollständig über die vielen auftauchenden Fragen Aufschluß zu geben. Empfehlenswerthe Werke für genannte Zwecke sind: **Electrische Beleuchtungsanlagen von Grünwald**, und **Haustelegraphie, Telephonie und Telegraphie von Grünwald**. Ein tieferes Verständnis für die Aufgaben dieses Buches erlangen Sie nur durch Theilnahme an einem planmäßigen Unterrichtscurs. In der hiesigen Gewerbechule, Marienstraße 9, beginnt ein solcher wieder Oetern n. 3. Verlangen Sie von dort Brochure.

**E. H. 48. Wahren.** Bitte erkläre uns doch den Sinn des Prokates der Berliner Gewerbe-Ausstellung vom 1. Mai bis 15. October 1866. — Das Kellamplafat für die Berliner Gewerbeausstellung erregt allgemeines Bestreben. Aus dem Boden ragt der Vorderarm eines Mannes empor, in der schwieligen Hand droht ein Hammer; im Hintergrunde erblickt man die Reichshauptstadt. Trüge das Blatt nicht zur Erinnerung die Aufschrift „Berliner Gewerbeausstellung 1866“, so könnte man es für eine sozialdemokratische Kundgebung, für ein Quos ago halten, das das Proletariat mit der schweißigen Faust der Reichshauptstadt drohend zurnt. In diesem Sinne ist das Blatt natürlich nicht gedacht; allein bedenklich bleibt das Sinnbild in demselben immerhin; heutzutage und für die Zeitweil gewisser Kreise charakteristisch. Die Tendenz der erwähnten symbolischen Darstellung ist es doch, darüber kann gar kein Zweifel obwalten, mit den Römern der schwieligen Faust, mit den Tölgern der rohen Gewalt zu gleichgültigen. Wenn die zielbewußten „Genossen“, befehrt durch ihre Agitatoren und Zeitungen, behaupten, nur die schwielige Faust sei es, die alle Verthe schaffe, wenn sie die Arbeiter für Hausarbeiten erklären, so ist das zwar thöricht aber immerhin begründet. Diese Ueberzeugung wird den „Genossen“ eben einleuchtet. Wird aber dieser Anschauung in einem Blatte, das von einem aus Industriellen und Kaufleuten zusammengesetzten Komitee verbreitet wird, Ausdruck verliehen, so ist das nicht minder unglücklich. Die der sozialdemokratischen Lehre nachstehenden Arbeiter sind, wie gesagt, schon von vornherein geneigt, jede Gewerkschaft zu unterstützen. Wenn die sozialdemokratische Partei Berlin's das Blatt mit der schwieligen Faust sich als Banner belenen wollte, würde man darüber sich gar nicht zu wundern brauchen.

**N. N.** Zeit einigen Wochen finden in einem Dresdner Schanklokal allabendlich unter Theilnahme eines 18jährigen Mädchens musikalische Aufführungen statt von einer aus 9 Personen bestehenden Familie Theater aus Leipzig im ansehnlichen Alter von 18 bis zu 6 Jahren. Da bereits im vorigen Winter eine gleichartige Gesellschaft unter demselben Namen hier auftrat, ob dieselbe nicht mit jener Familie identisch sei, eventuell ob deren Alter seitdem nicht zugenommen haben sollte? Insbesondere aber drängt sich die Frage auf, nämlich, wie es sich rechtfertigen läßt, daß jortz keine Mädchen von 6 bis 8 Jahren gezwungen werden, jeden Abend bis Mitternacht musizieren und das für sie nöthigen Schales erdulden zu müssen in einem von Tabakdunst erfüllten Schanklokal und ob in sanitärer und moralischer Hinsicht solchem Vorkommnis nicht Einhalt gethan werden sollte? — Es handelt sich in dem vorliegenden Falle um eine auswärtige Musikfamilie, welche zur Theilnahme der schulpflichtigen Kinder an dem Musik-aufführungen im Restaurant „zur Börse“ (Schereffstraße) für die Monate November und December die schuldheerbliche Genehmigung ertheilt erhalten hat, da für ausreichenden Schulunterricht gesorgt ist. Bei Gefährdung der betreffenden Kinder in ständiger Hinsicht würde die Königl. Polizeidirection, in gesundheitlicher Beziehung dagegen das Wohlhabenspolizeamt zuständig sein. Uebrigens sind derartige Musikaufführungen nach den bestehenden polizeilichen Bestimmungen nur bis Nachts 11 Uhr zulässig.

**M. C. E.** Wir haben einen musikalischen Klub gegründet und sind bis jetzt 10 Mitglieder; nun deshalb dieser Klub bei der Polizeidirection angemeldet werden, da wir zwar vorläufig noch kein Vereinszimmer besitzen, sondern jetzt unter uns sind. Später gedachten wir dann auch einen Familienabend zu veranstalten, welcher wohl auch angenommen werden muß? Was kostet es und was ist nöthig bei diesen Annehmungen? — **Verzahnungsvereine**, die sich nicht mit öffentlichen Angelegenheiten befassen, brauchen nicht bei der Polizei angemeldet zu werden. Am Zweifel thut man jedoch gut, die Anmeldung zu bewirken durch Uebergebung eines Exemplars Statuten. Kosten sind damit nicht verbunden. Vereinsvergütungen, Familienabende in öffentlichen Lokalen und dergl. müssen freis angemeldet werden. Die Kosten richten sich nach der Größe des Lokals. Näheres hierüber ist bei der Polizeidirection, Abteilung für Unterhalten, zu erfahren.

**N. v. 3. (20 Fla.)** Bitte mir 1) die einzelnen Zweige anzugeben, welche die Cameraia umfaßt? 2) Ist wohl der Begriff von Staatsbürgerschaft mit dem der Cameraia gleich? 3) Welches ist der lateinische Name für Staatsbürgerschaft? 4) Was ist ein Doctor der Staatsbürgerschaft? — 1) Cameraia umfaßt: allgemeine Staatsleire, Völkerecht, Staatsrecht, Polizei- und Finanzwissenschaft, Völkerverfassung, praktische und theoretische Nationalökonomie, Politik, Statistik, 2) Ja, 3) Cameraia, 4) Ja, aber nur an den wenigen Universitäten, die eine besondere Fakultät für Staatsbürgerschaft haben. Vgl. Baumgart, Grundzüge und Bedingungen der Ertheilung der Doktorwürde bei allen Fakultäten der Universitäten des Deutschen Reiches.

**Abonnetent I. M.** Der Antragsteller in Etzien zur Vermählung beifolgendes Rezept zur Selbstbereitung braunen Pfefferkuchens: 3 Pfd. Mehl, 3 Pfd. Zucker, 1/2 Pfd. Weis-Mandeln mit der Schale klar gewaschen, 12 Eßl. Butter, die abgeriebene Schale einer Citrone, 3 Eßl. Citronat, 1/4 Pfd. Cardemon, etwas Salmel, 2/3 Pfd. pulverisirtes Pottasche in einer halben Flasche Weinsäure aufgelöst. Der Zucker wird mit der Butter heiß gemacht (aber nicht kochend), dann das Uebrige und zuletzt das Mehl zugegeben; 6 bis acht Tage geseudet in einem warmen Ort stellen, ziemlich dünn mit noch etwas Mehl ausrollen, in einem ziemlich warmen Ofen backen. Die Kuchen werden schnell gar. — Und nun den Backeigen: Wenn die Frau heu Pfefferkuchen macht, Samuel, hab' Acht! Ergaue ihr den Ruchendrei, sag' ne Suchst vielerlei, daß der Ofen heiß und ist, Samuel herbei!

**Wittwebedürftige Wittwe.** Zeit Oetern 1866 habe ich meinen blühenden Sohn in einem großen Expeditionsgeschäft als Lehrling. Da derselbe die meiste Zeit des Tages Wege belagern muß und die Lehrlinge auch das dritte Jahr zu seiner Zubereitung zugeleitet werden, da der Herr das selbst befragt, so fürchte ich, daß mein Sohn mit nur theoretischen Kenntnissen sein Fortkommen nicht finden wird. Meinen Sie, verheiratete Freund der Wittwen und Waisen! daß ich gut handle, wenn ich diese Lehre unterbreche, und daß er sich in einem Kolonialwaarengeschäft als Verkäufer ausbilde? — Die ersten Lehrlinge der Buchhaltung wenig glänzig. Ein gewissenhafter Lehrling wird aber schon belohnt sein, daß seine Lehrlinge die sämtlichen Erfordernisse ihres Berufes erlernen.

**Salbrunne.** Gibt es in Dresden einen Verein, der die russische Sprache durch Unterricht, Konversation u. s. w. pflegt? Welche Stammtisch zur Erlernung der russischen Sprache ist zu empfehlen? — In Altmann's Buchhandlung, Progetstraße 15, finden Sie: Alexeen, Lehrbuch der russischen Sprache, Golotwin, Lehren der russischen Sprache desgl., Konawitsch desgl. Lehrer der russischen Sprache sind hier: Jul v. Damer, Annenstraße 20, Weilig School, Bangertstr. 38. Einen Verein für russische Sprache gibt es hier nicht.

**Veteran von 66 u. 70. (20 Fla.)** Ich habe im September d. J. gegen meine Steuer-Einschätzung andermü veltamnt, bis jetzt aber noch keinen Bescheid erhalten. 1) Was habe ich zu thun, wenn der Bescheid verloren gegangen ist? 2) Gilt die Entscheidung auch für die Gemeinde-Einkommensteuer? — 1) Entschuldigen Sie sich nach dem Stande Ihrer Sache bei der Königl. Steuer-Einschätzung. 2) Ja!

**Alter Ab. Yagan.** Hat für das Militärkommando auf der Festung Königstein die Erlaubnis bestanden, daß Soldaten, wenn sie sich einen Dienst befinden, ohne Umgehungen, dafür aber mit dem Expectorat ausgehen dürfen? Ich trag' leinereit auf einer Schweigepflicht Mehrere, welche wie geschickt gingen und bei mit als alten Soldaten Verbrennung ereraten. — Die Militär- und Mannschaften der Festung Königstein haben die Berechtigung, sich beim Auf- und Abstieg eines Stodes zu beladen.

**Alt. Ab. (20 Fla.)** Ich habe einen Kanarienvogel, seinen Vorkoller, der, nachdem er gut amamirt, seine Melodie ganz schön vom Besten gab; seit acht Tagen nun wird er wieder, trotzdem er sich nach Kräften müht, bringt er wenig helle Melodien. Was kann da schuld sein und was läßt sich dagegen thun?

**Harald und Walter (20 Fla.)** Ein junger Mann tritt in eine Schwimmschule ein, grüßt tief, verlangt mit verlegenem Gesicht einen Nachbarn und bezieht mit 10 (zehn) Fla. wozu er 5 (fünf) Fla. zurück bekommt. Er küßt sich und geht davon. Nach einer Weile tritt er wieder ein, grüßt wieder auferordentlich höflich und legt mit sehr lächelndem Gesicht: Bedenken, vorhin hatt eines Groschen 50 (fünfzig) Fla. zur Bezahlung gegeben zu haben, möchten sie mir nicht dabau zurückgeben, es ist mir besonders anfallen, da es mein letztes 50 (fünfzig) Pfennigstück war? Der Wirth glaubt seiner Angabe und zahlt ihm dabau aus. Nun ist die Frage: Wieviel ist der Reingewinn des Betrügers? — Hier kann von keinem Reingewinn die Rede sein. Hier liegt der reine Betrag vor und der bössliche Jüngling ist ein ganz gemeiner Gauner.

**Kinderreicher Tischlergehilfe.** Es giebt ja noch so viele gute Menschen, von denen man vielleicht für eine geringe Entschädigung auf die Seite gestellte Spielsachen bekommen könnte. Ich bin nicht in der Lage, viel Geld ausgeben zu können, denn ich bin nur ein einfacher Tischlergehilfe, und wenn man 4 Mk. ausgeben soll für solche Sachen, so ist das schon zu viel für Unierinen, dann hat wohl ein seinen Wunsch erfüllt bekommen; die anderen müssen jedoch leer ausgehen! Gewiß giebt es viele, die Eisenbahnen, Laternen magica, Puppen, Bücher u. s. d. achlos auf die Seite stellen, womit man noch manches Kinderherz erfreuen könnte. — Die Gesellschaft d. B. wird gern solche abgelegte Spielsachen zur Weiterbeförderung übernehmen.

**Deutscherischer Korf-Jabril, Carl Voeder, Bodenbach (20 Fla.)** Meine Jabril läuft jeden Morgen aller Art gebrauchter und angebotener Korfe. Ich bitte Sie, alle Aufträge, welche gebrauchte Korfe zu verkaufen haben, gefälligst an mich zu betreiben. Diese gebrauchten Korfe werden nicht wieder als flachenverfälschte Verwendung, sondern werden zu ganz anderen bestimmten Zwecken verarbeitet. — Nun, da ich den wohlthätigen Fortschritten ja gleich geblieben.

**A. B. Antwort:** Das betreffende Interat kann in dieser Jahning nicht aufgenommen werden, der Betrag von 1 Mt. 20 Fla. wird zu gedachten Zwecke verwendet.

**Gerechtigkeitsliebende Geschäftsleute (20 Fla.)** Nach einer angeordneten Geburtstagsfeier in der Nacht vom 4. zum 5. d. M. Morgens 3 Uhr durch die Straße gehend, bemerkten wir zu unserem Erstaunen, daß in einem Geschäft ca. 1 bis 3 Verkäuferinnen beschäftigt waren, einen Christbaum im Fenster auszustehen und dasselbe zu dekoriren. Es dies-eben noch, oder bereits schon wieder arbeiteten, wählten wir nicht, aber belbes kann doch von den Verkäuferinnen unmöglich verlangt werden? — Nach eingewandter Erkundigung haben die Mädchen ohne Vorwissen des Chefs so lange gearbeitet, um denselben am anderen Morgen mit dem fertigen Schmeichler zu überreichen, da dieselben außer den hohen Salären noch ein schönes Weihnachtsgeschenk erhalten. Da die Verkäuferinnen in dem betreffenden Geschäft sich wohl fühlen, dafür spricht der Umstand, daß seit 20 Jahren noch keine derselben, was sich finanziell zu verbiegen, ausgetreten ist. Außerdem besteht in dem Geschäft die Einrichtung, daß täglich zwei der Verkäuferinnen abwechselnd früh erst um 11 Uhr in's Geschäft zu kommen brauchen und dasselbe Abends 6 Uhr wieder verlassen dürfen und im Sommer eine jede mindestens 8 Tage Ferien erhält. Im Uebrigen besteht die bestimmte Anordnung, daß die Vorne, wenn die Schmeichler vorgerichtet werden, vor 10 Uhr zu schließen haben, weil um diese Zeit die Feuerlicht ebenfalls gelöscht wird. Der betregte Fall ist aus oben angeführten Gründe als Ausnahme zu betrachten.

**Dankbare Nichte, Ewerwald.** Ich habe die Zahnheilkunde und Zahntechnik gelernt und habe einige Zeit in meiner Heimath prakticirt, möchte mich aber verändern, da der Ort hier zu klein ist. Bitte mir einen passenden Ort anzugeben. — Das erwünschte finden Sie im Dental Kalender für Deutschland u. s. w. herausgeber Zahnarzt Dr. Erich Richter, Berlin, Chausseestraße 1 A.

**Alt. Rittergehilf. (20 Fla.)** Allweltscolerontel! Glaube ja nicht, ich sei Einer von denen, die Dich alle Tage mit Bitten und Anzügen belästigen, dich nur nur dieses Mal einen selbenden Anzeiger und ich rühre dich nicht wieder so bald vor der Thür herum. Als ich meine jetzige schöne halbe weite Lage mittheile, ließ ich mich in fünfjähriger Verant bereiten; in der ersten Zeit bereute ich es auch nicht; unter mir wurde zwar viel Klavier geübt, doch gut, meistens aus Leren. Da wurde das Klavier über mir her bezogen und mit einem Male brach ein wahres Ungewitter los. Von Männerhand wurde ein Instrument gemartet, so daß die Hände jätieren und mein Zimmer dröhnte. Als ich mich von der ersten Bestürzung erholt hatte, erkannte ich die Melodie der sehr beliebten „Polkaström“, unter mir war gerade die „Bauernecht“ an der Reihe. So geht das nun Tag für Tag, Vor- und Nachmittags Stundenlang. Am 1. October fand ein Wechsel zur Linken, in derselben Etage, welche ich bewohne, statt. Da nun nun eine elegisch beanlagte Natur hineingetragen sein, sie singt meist zum Klavier, drei bis viermal täglich, mit sehr tremulirender Stimme „Lang, lang ist's her“, zwischen diesen musikalischen Compositionen singe ich alter, vom Bedogge gelagter Solos, mit noch drei Jahren Miethvertrag, von dessen Lösung der Hauswirth nichts wissen will und raute mir in ohnmächtiger Wuth noch die paar übriggebliebenen Haare aus. Was in meiner Wuth stand, um das Gelede zu mildern, ist geblieben. Ich ließ secundlich bitten, ich über die Weite, eine Straße habe ich auf dem Aufboden zerstampft und vorher mit dem Beisenfisch in die Zimmerdecke gefahren, natürlich auf meine werthe Rechnung, der Speltat wurde dadurch nur noch toller. Aber wartet nur, ihr Musikanten, ich werde auch einen Heren-sabbath anrichten. Ihr habt die Rechnung ohne einen alten Soldaten gemacht, der im König und Vaterland den Feind aus jeder Position geworfen hat, dieses Mal ergreife ich die Waffen zu meinem persönlichen Schutz und zwar werde ich Gleiches mit Gleichem vergelten, ich gehe also unter die Musikanten. An Dich, Allweltscolerontel, wende ich mich mit der Bitte, wo bekomme ich eine Drehorgel zu kaufen, sie braucht nur 3 bis 4 Etüde zu wiegen, jedes Stück täglich etwa nur drei Stunden lang, das wird wohl ausreichen. Da meine Stimme, von gesunder Lunge unterstützt, hat zum Helidentenort nicht, so werde ich öfters zur Drehorgel fangen; daher wünsche ich sehr, das Instrument möchte folgende Lieder spielen: „Mantelied“, „Wacht am Rhein“, „Lützow's Genugthuung“ oder doch ähnlich. Leben heißt heu' zu Tage kämpfen, also kämpfen wir, dieses Mal mit Musik. Sollten sich denn keine Musikanten finden, die ihr Gaudium musikalisch halten, auf den Händen mühen solche Menschenfreunde getragen werden. — Die Instrumentenhandlung von Gebauer, Waisenhausstraße (Gutenbrag) hat sehr schöne leibthätige Musikwerke, die auch sehr effektiv wurden.

**Stammlich Gakmeyer. (20 Fla.)** Bezweckt die stattgefundene Volkszählung die Einwohner- oder Kopfzahl eines jeden deutschen Bundesstaates festzustellen, um nach ihr die prozentuale Vertheilung der Reichseinnahmen an Zölle, Steuern, Steuern z. v. vorzunehmen bez. die zur Deckung der Reichsausgaben nöthigen Mittelan-lagen nach dieser Kapzahl einbeziehen zu können? — Die Reichsregierung schreibt die Volkszählung überhaupt und bis in die kleinsten Lokalitäten vor. Aus den Kubriken der Visten ist klar ersichtlich, was die Reichsregierung wissen will. Tabare, wie die Volkszählungsergebnisse Verwendung und Verwendung finden, könnte man ein ganzes Buch schreiben.

**Fran Barth, Dresden-Etzen (20 Fla.)** Antwort: Die Königl. Sächsische Regierung gewährt honten und bedürftigen Personen zur Freize in Bad Eisther freie Eisenbahnfahrt, freie ärztliche Behandlung, Urlaub der Kurorte, sowie der Vöberweise und in besonderen Fällen außerdem aus den Mitteln der sächsischen Stiftung eine Geldunterstützung. Gedulte um Bewilligung der zuerst gedachten Benefizien sind unter Bezugnahme ärztlicher Zeugnisse und die Nachweise der Bedürftigkeit beim Königl. Ministerium des Innern, 2. Abteilung, diegenigen um Freize und Geldunterstützung bei der 4. Abteilung derselben Ministerium anzubringen. Lehrlinge sind außer den ärztlichen Zeugnissen noch über Vermögenslosigkeit und Nachweise über den Besitz der Sächsischen Staatsangehörigkeit beizubringen. In Ihrem Falle ist ein Zeugniß des behandelnden Arztes erforderlich.

**Dankbare Nichte (20 Fla.)** Ich es umgebildet und unfein, wenn ein junges Mädchen einem Herrn, den es von Herzen liebt, einen Weihnachtsbaum sendet, da ich von demselben noch keine Zeile erhalten habe, doch möchte ich ihm gern einen Beweis meiner Liebe und Aufmerksamkeit geben. — Das kommt ganz darauf an, wie weit Du schon mündlich mit Deinem Schatz gekommen bist, das Schriftliche ist kein Nachhab für den Grad der Zuneigung. Schicke ihm ein recht großes Pulverther Pfefferkuchen-Derje, diesen Zink wird er schon verstehen.

**M. 3. Antwort:** Ihre Weihnachtsfeierliche ist unmöglich zu verwenden. Sie stellen sich das Geschichtschreiben leichter vor als es in Wirklichkeit ist. Sie können sich die Wirthschaft in der Geschäftsstelle dieses Blattes abholen.



Stammlich, Webergasse. Treiben große Hoch...

Die Charakteristik des Kaffees in der kleinen...

Die Charakteristik des Kaffees in der kleinen...

Die Charakteristik des Kaffees in der kleinen...

Die Charakteristik des Kaffees in der kleinen...

Die Charakteristik des Kaffees in der kleinen...

Die Charakteristik des Kaffees in der kleinen...

Die Charakteristik des Kaffees in der kleinen...

Die Charakteristik des Kaffees in der kleinen...

Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, L. heilt...

Für unsere Frauen. Was wollen wir morgen?

Lebkuchen. Zeldmann, Grenadierstr.

Wiege \* Altar \* Grab. Todes-Anzeige.

Gottes Hand ruht schwer auf uns! Oskar Hippe

Modistin. Geldverkehr. Spar-Kasse.

Verloren \* Gefunden. 25 M. Belohnung.

Offene Stellen. Wayer zur Anstalt.

Wir suchen zur Bek... junge Leute

20,000 Mark. Grundstücks-An- und Verkäufe.

Brauerer-Verkauf. Kalbfleisch.

23 Otto Böhme 23. Lebkuchen.

Kochbücher. Prachtwerke.

Jugendchriften und Bilderbücher.

Prachtwerke in großer Auswahl.

Puppenkleider. Minna Hartung.

Weihnachts-Ausstellung. Schränke, Tische.

Bankgelder. Offene Stellen.

Pianino. Familienwagen.

Ein hochfeines Coupé.

Bringmaschinen. 1 Waschmaschine.

Apfelsinen. Richard Schädlich.

Wandnisse. Wilhelm Uhlmann.

Wandnisse. Richard Schädlich.

Achtung! Klappstühle.

Schlittschuhe. C.F.A. Richter & Sohn.

Christbaum-Confect. Selbmann, Grenadierstr.





# Consolidirtes Feldschlösschen.

Bilanz am 30. September 1895.  
Activa.

	fl.	kr.
In Grundst. und Gebäude-Conto	1,743,959	70
Maschinen-Conto	18,412	70
Lagerstätten- und Vorräthige, Transportgelege- und Frachttarifen-Conto	70,208	82
Bier-, Futtermittel- und Getreide- und Mobiliar- Conto	15,196	22
Brünnlein-Conto	12,511	27
Cassa- und Wechsel-Conto	18,036	81
Gesch. Cautions-, Darlehens-, Hypotheken- und Nachlass-Cautions-Conto	82,779	25
Reverendencen-Conto	1,170	—
Conto-Corrent-Conto I und II	671,828	71
abzüglich Debet-Conto	61,947	69
Vorräthen	613,181	02
	236,916	29
	2,842,431	89

## Passiva.

	fl.	kr.
Der Actien-Conto	311,000	—
Stamm-Vor-Actien Lit. A-Conto	274,500	—
Stamm-Vor-Actien Lit. B-Conto	36,500	—
Stamm-Vor-Actien Lit. B. Amortisations- Conto	—	—
Hypoth.-Brieve-Anleihe-Conto	280,000	—
Hypotheken-Conto	855,000	—
Kredit-Conto	165,204	79
Reverendencen-Conto	19,250	—
Bierverehrungs-Conto	48,95	25
Hypoth.-Brieve-Anleihe-Zinsen-Conto	2,161	50
Zins-Conto	16,000	—
Rohmaterialien-Conto I, Creditoren- Conto-Corrent-Conto I, Creditoren- Conto- und Verlust-Conto	36,771	97
Passiv-Gewinn	288,515	68
Abziehungen	190,217	38
	2,842,431	89

## Gewinn- und Verlust-Conto am 30. September 1895.

### Soll.

	fl.	kr.
In Feuer-, Unfall- und Viehe-Versicherungs-Conto	9,062	70
Malzsteuer- und Biersteuer-Conto	71,310	71
Unkosten- und Verwaltung-Conto	51,136	22
Gas-, Post- und Fracht-, Reis-, Roden- und Nourage-Conto	82,370	57
Wett-Conto	15,894	43
Gas-, Wasser- und Beleuchtungs-Conto	11,987	01
Reparaturen- und Economie-Unkosten-Conto	39,919	71
Hypoth.-Brieve-Anleihe-Zinsen-Conto	17,572	59
Hypoth.-Zinsen-Conto	42,250	—
Gewinn- und Verlust-Conto	313,962	12
Bilanz-Conto: Passiv-Gewinn	288,515	68
	983,978	08

### Haben.

	fl.	kr.
Der Bier-Conto I	877,543	76
Malzsteuer- und Abfallsteuer-Conto	8,592	18
Liefer-Conto	35,973	81
Zinsen- und Provisions-Conto	12,258	31
	933,978	08

Tredden, den 21. Dezember 1895.

### Der Vorstand.

O. Bergholz. Dietrich Reh.

# Consolidirtes Feldschlösschen.

Es werden von heute ab eingelöst:

Dividendschein Nr. 11 unvoter Stamm-Vor-Actien Lit. A mit	fl. 30.—
Dividendschein Nr. 11 unvoter Stamm-Vor-Actien Lit. B a fl. 20 mit	fl. 18.—
Dividendschein Nr. 11 unvoter Stamm-Vor-Actien Lit. B b fl. 10 mit	fl. 9.—
Dividendschein Nr. 11 unvoter Actien a fl. 500 mit	fl. 30.—
Dividendschein Nr. 11 unvoter Actien a fl. 1000 mit	fl. 60.—
Gewinnanteilschein Nr. 11 unvoter Gewinntheile mit Coupon 23 per 2. Januar 1896 unvoter Schuldverschrei- bungen mit	fl. 11.25

aufser bei der Gesellschaftskasse, Chemnitzstraße Nr. 6, bei dem  
Bankhaus **Gehr, Arnold** hier, Waisenhausstraße Nr. 16 und  
Bankhaus Nr. 10.

Tredden, den 23. Dezember 1895.

### Der Vorstand.

O. Bergholz. Dietrich Reh.

Piano- und Harmonium-  
Paar W. Witek, Vitz-  
schaustraße 29, varl.

## Turngeräthe, Schaukeln

empfehlen als passende  
Weihnachts-Geschenke  
Gebr. Seeling,  
König-Jobannstr. 12 und  
Schäferstrasse 41.

Pianino 325 Nr.  
g. Straße 1. v. Vitzschaustr. 29, v.

## Ungar. Wein-Handlung E. Freytag

21 Webergasse 21  
empfehlen von  
ungar. Rothwein,  
fl. 80, 100 und 150 2fl.

# Aug. Hofmann

Jul. E. Mögel,

11 Scheffelstrasse 11,  
Ecke der Quergasse,

empfehlen



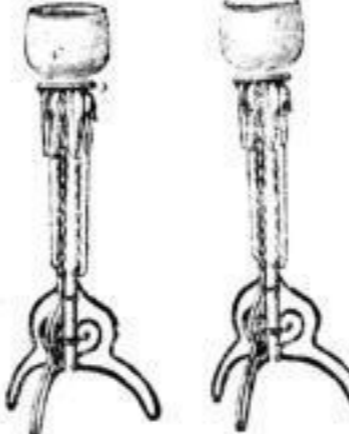
Tafel-Service,  
neueste Façon, reisende Materiel,  
für 12 Pers. (92 Theile)  
von 60 fl. an.



Kaffee-Service  
(Specialität),  
reines Lager zu anerkannt  
billigsten Preisen.



Wash-Garnituren,  
über 200 Muster, in 1. Qual.,  
schon von 3 fl. 50 kr. an.



Blumenständer  
Bambus, Metall, Porzellan,  
mit eleganten Topfen.



Jardiniere,  
Bäfen, Figuren etc.



Woodplatten,  
Rauch-Service, Schreibzeuge etc.



Bowlen,  
Wein-Service, Punsch-Service, in Glas und Steinzeug, mit Platte,  
Stige und Teelöffeln etc.



Bier-Service,  
schon von 3 fl. an.



Thee-  
bretter  
in  
Holz,  
Metall



und mit  
Stein-  
gut-  
Ein-  
lagen.



Seidel,  
Pokale,  
Humpen,  
Krüge.



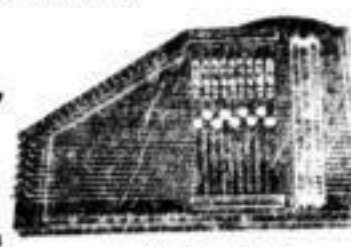
Herings-  
kasten.  
Frühstücks-  
Menagen.

Ecke der Quergasse.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Die Stella-Accord-Zither ist eine schöne, leicht  
gebaute, billige Accord-Zither, auf welcher man nicht, wie  
bisher, nur in einer, sondern in drei Tonarten (Hörbrenn-  
Tonarten) spielen kann. Das Erfinden ist leicht, da  
das Instrument nach denselben Prinzipien, wie meine be-  
liebte Saxonica-Accord-Zither, gebaut ist. Man laute daher  
mit Carlo Rimatei's neuromanische

# Stella- Accord-Zither,



Preis 20 fl. (2 fl. 30 kr. 1895)

incl. Schule zum Selbstlernen, Nimm, Schüssel, Stimmg-  
gabel und Notizen. Für die Stella-M-3 bis jetzt erschienen:  
Melodien-Album I, II u. III a 9 fl. 2.—, Nebenbei habe  
ich immer noch meine weltberühmte, neu verbesserte

## Saxonica-Accord-Zithern

zu 10, 12 und 15 Marl. In Wien sind erschienen  
24 verschiedene Alben a 1 resp. 2 fl., enthaltend Volks-  
lieder, Opermelodien, Lieder, Märsche u. s. w. (Vergleichen  
man!)

Arion-, Orpheus- und Erato-Accord-Zithern  
zu Fabrikpreisen.

Achtung! So mache besonders darauf  
aufmerksam, daß ich vom 1. Dezember  
ab sämtliche Musikwerke, als: Polphous,  
Symphonien, Orphenien etc. zu

## Händler-Preisen

verkauft. Reparaturen prompt und billig.

## Piano-Orchestrien,

Dreh-Piano, vollständig im Ton, mit 8 Klaffen, ac.  
u. H. Tremmel und C. Gelle, besonders geeignet für  
Hausgebrauch und Salonmusik Preis fl. 600.

Teuersten empfehle Salen-Fach-  
Instrumente, als: Arion, Helio-  
kon, Manopan, Victoria,  
Kalliston mit selbst. mit Tremmel,  
Herophon, Gloria, Arion,  
Sonora, Lutona, Phönix etc. nicht  
weniger als in billigen Preisen.  
Violinen, Mandolinen.

Gitarren, Tambourins, Trom-  
meln, Glockenspiele, Harmonikas aller Art, Bier-  
gläser, Nylons, Schmuckkästen, Cigarren-  
Tempel, Photographie-Alben mit Wahl u. s. w.  
sowie Saiten bester Qualität preis vermindert.

## Größtes Lager von Zithern.

(Prima, Concert, Gelas und Zwick-Zithern.)

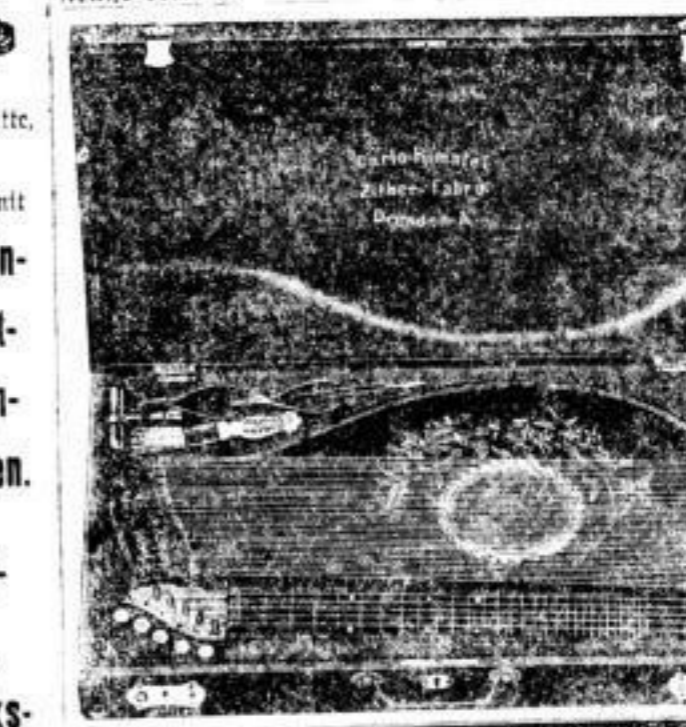
Carlo Rimatei's  
echt italienische  
Ocarina

Meine weltberühmte  
Ocarina liegt hunderte von  
Kilometer entfernt bei mir  
zu Hause aus, allgemein  
bekannt, die feine der  
schönen Nachahmung ist  
auf der Welt die Zithern und  
Zithern gleichnamig. Preis fl. 1.50, 2.00, 2.50 und  
3.00, incl. Schule & Selbstlernen. Das Album I, Seite  
melodien, II, Operen, III, Musikstücke, IV und V  
Seite, VI und VII, Lieder und Märsche, a 9 fl. 1.—, Neu  
Album für Ocarina mit Selbstbegleitung, in 2 Theile,  
a 9 fl. 2.00, Inhalts-Verzeichnis gratis.

Carlo Rimatei,  
Moritzstrasse,  
Postgebäude.

# Steuer-Stollen.

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder 3000 Stück  
Steuer-Stollen von bekannter Güte in Mandeln- und Zuckers-  
Kuchen-Stollen abzugeben. Preisstückchen gratis, a 2 fl. 10 kr.,  
3 Stück 5 fl., unter Garantie mit besserer Qualität, besonders nach  
den Stadtrath die Verkauf von R. Göring, Glacé-  
straße Nr. 18.



## Die Filzschuh-Fabrik

von Oswald Köberling, Freiburgerstr. 13,  
gegenüber dem Waisenhaus.

empfehlen aktuelle Filzschuhe, Ziegen- und Pantoffel,  
Heberische, Heberische, Jand, Meise und Antiker  
Stiefel. Mit meine aktuellen Kinderstiefel mache ich bei  
jedem Einkauf. Alle Schuhe werden wieder befohlen und  
warm gewaschen. Neueste, billige Lederwaren,  
Bierbahn-Zwiebelpflanzen.

Presener Nachrichten.  
Seite 2. am Sonntag, 23. Dezember 1895







# Lohse's La Violetta-Muguet

Taschentuch-Parfüm - Seife - Puder - Toilette-Wasser - Riechkissen.

**Hervorragende Neuheit!!** Eine glückliche Vereinigung der beiden edelsten Blüthendüfte, des italienischen Veilchens mit dem köstlichen Maiglöckchen zu einem Bouquet von überraschender Feinheit und Fülle des Aromas.

45/46 Jägerstr., Berlin. • **GUSTAV LOHSE** • Berlin, Jägerstr. 45/46.

— Königlicher Hoflieferant. — Königlicher Hoflieferant. —  
Käuflich in allen Parfümerien, Drogerien und Apotheken, sowie bei allen Coiffeuren des In- und Auslandes.



**Carlo Rimatei's**  
echt italienische  
**Ocarina**

Bericht aus der Sächsischen Zeitung, 2. Dezember 1891.

Wohl kein anderes modernes Musikinstrument hat eine so schnelle Verbreitung und eine so sympathische Aufnahme seitens des musikalischen Publikums in Deutschland gefunden, wie die Ocarina. Dieselbe wurde, um einleuchtendes Zeugnis für die Richtigkeit der Sache voranzuschicken, im Jahre 1881 in Italien erfunden und war Anfangs, wie wohl leicht zu denken ist, ziemlich primitiv und unvollkommen. Trotz mannigfacher Schwächen bürgerte sie sich aber dennoch im schönen Lande der Goldocanen bald ein und nun war es Herr Carlo Rimatei, jetzt in Dresden, Moritzstraße 19, neben dem Restaurant „Münchener Hof“, welcher den hohen Tonkörper zuerst bearbeitete und zu jener Vollkommenheit führte, die denselben zum Liebling des musikalischen Deutschen verwandelte. So gabste bereits in den Jahren 1877 und 1885 im Dresdner „Victoria-Salon“ eine Ocarina-Gesellschaft von sieben Mann mit großen Erfolgen. Die Vorzüge der Rimatei'schen Instrumente bestehen vor Allen in der glänzenden chromatischen Stimmung, der reinen, süßenähnlichen Klangfarbe und der reinen Tonfülle. Deshalb ist auch besonders bei dem Ankauf dieser Ocarinen nicht wenig genug zu empfehlen, dem Vorzüge auf denselben eignen sich nicht nur vortrefflich für gefällige Unterhaltungs-Abende, sondern auch in gleicher Weise für Auslässe und größere Landpartien. Während die übrigen im Handel befindlichen Ocarinas mehr als Spielzeuge zu betrachten sind, bewies Herr Rimatei, der übrigens auch alleiniger Vertreter für das Ausland ist, in den drei am 25., 26. und 27. November im „Münchener Hof“ vor einem gewählten Publikum abgehaltenen Concerten, daß sein Instrument bei geringem Studium auch die Anforderungen eines verübten Ocaristen auf's Beste befriedigt. Man ist wirklich erstaunt, wenn man seinen geklungenen und gefühlvollen Vorträge zu hören sich die in's Auge zu thun! lauschen, wenn man diesen Ocarina-Situationen bei den Klängen des Wunderlichen oder des Ocarina-Walters bewundern darf. Besonders hervorstechend mag in die Erinnerung des Donauwellen-Walters beanspruchen, da sich hier infolge der Modulationen, der Ueberränge aus einer Tonart in die andere, ein öfterer plötzlicher Wechsel der verschiedenen Ocarinen nöthig macht — aber daß mit einiger Lust und Liebe Jeder es zu hörenswürdigen Leistungen auf dieser „italienischen Flöte“ zu bringen vermag, zeigten mehrere wohlklingende Darbietungen, welche einige Mitglieder des „Dresdner Ocarina-Clubs“ mit gutem Erfolge zu Gehör brachten. Mancher, der sich und Andere amüßend unterhält, aber weder ein Kammermusikant, noch ein Kammerhänger ist, hat gewiß am Schluß der Vorträge den Wunsch und Entschluß gefaßt: „Solch eine Zauberflöte von Carlo Rimatei kauft Du Dir!“

Die echt italienische Ocarina ist thatsächlich  
**in 2 Stunden zu erlernen,**  
was durch zahlreiche Anerkennungsbriefen bestätigt wird. **Größte Preise:**

**Mk. 1,50 2,50 3,50 5,—**  
inkl. Schule zum Selbsterlernen.

Außerdem erhält jeder Käufer einer Ocarina: Ein Album mit 40 Liedern als Weihnachtsgabe gratis!

**Vor Nachahmung wird gewarnt!**  
Die echt italienischen Ocarinas sind zu haben  
**Nur Moritzstrasse 19 (Post-Gebäude).**

**Gebrüder Eberstein**  
Aufwaschtische (Platten m. Abtafelreicht.)  
**Neu!** Vorrathsschränke (mit 8 Kästen und 1 Thür, letztere verriegelt 8. Kästen.)  
Trockenestell (zusammenlegbar.)  
**Altmarkt**

**LA NEGRITA**  
Einzig in Deutschland eingeführte Original  
**JAMAICA-RUM MARKE.**  
General-Depôt für Deutschland  
**Jules Bloch & Co.**  
FRANKFURT A.M.  
Zu haben in allen Wein- & Colonialwarenhandlungen.  
Verlag von F. E. C. Leuckart in Leipzig.  
Sobald erschienen:

**Bunte Blätter.**  
Skizzen und Studien für Freunde der Musik  
von **A. W. Ambros.**  
Zweite, verbesserte Auflage in einem Bande.  
Herausgegeben von Emil Vogel.  
Mit dem Portrait des Verfassers.  
XV u. 291 Seiten. 8. Gehftet netto Mk. 3.—. Eleg. geb. netto Mk. 4.—.

**Christbaum-Confect** Selbmann, Grenadierstr.  
**Lobkuchen** Selbmann, Grenadierstr.

**Spezial.: Lebensgroße Vergrößerungen**  
von jed. Photograph. in Pastell, Aquarell, Kreide, Photograph.  
von 10 Mk. an. Kunst-Anstalt **Reuttsch.**, A. Reuter 2.

**Prachtvolle kreuzförmige Pianinos**  
mit schönem Ton für 350, 375, 395, 420, 480, 500, 550 bis 1000 Mk.  
in großer Auswahl empfiehlt unter Garantie und wie bekannt reell und am billigsten  
**H. Wolframm, Victoriahaus, Ecke Seestraße.**

**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
  
**Bringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen,**  
eigene rühml. bekannte Fabrikate, empfiehlt  
**Albert Heimstädt**  
Fabrik hauswirthsch. Maschinen, **Am See, Ecke Margarethenstr.**

**Billigste Bezugsquelle für Cigarren**  
100 Stück  
3. (Sig. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10)  
4. (Sig. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10)  
5. (Sig. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10)  
6. (Sig. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10)  
7. (Sig. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10)  
8. (Sig. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10)  
9. (Sig. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10)  
10. (Sig. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10)  
Zusammenfassend als schönste Weihnachtsgeschenke meine hochfein ausgehaltenen  
**Cigarren-Kisten mit Musikwerk,**  
enth. 50 Stück ff. Sumatra-Fels-Brasil-Cigarren.  
2 St. Spiel, 100 St. Röhre 6 Mk., fe.  
2 St. Spiel, 50 St. Röhre 8 Mk., fe.  
**Carl Streubel,**  
Cigarrenfabrik, Dresden-Altst., Wettinerstr. 13. %  
30. Preis-Courant in loco. zugel.

**Christbaum-Schmuck**  
Lichthalter  
Confecthalter  
Gold und Silber  
Watte u. Filz  
Glaszierden  
Lamettaschmuck  
in großer Auswahl,  
auch L. Wiederverkauf  
billigster Bezug von  
**C. F. A. Richter & Sohn**  
Dresden, Wallstr. 7, n. d. Post.

**Achtung!**  
Reiche Gänge (Nadeln und Stopfgänge) Weberstraße 17 (Gaußstr.)

Trumeaux in jeder Ausführung.  
**Spiegel, Spiegeltäfel, Bilderrahmen, Bilder, 3theilige Spiegel,**  
Theatral-Nachahm., Sande und Reliefarbeiten, Leinwand, Glas- und Silberarbeiten  
Schaufel-Spiegel, Vergolderei, Spiegelscheiben f. Schaufenst.  
alles in reichster Auswahl, billigst in dem arzten u. ältesten Specialgeschäft  
von **Eduard Wetzlich, Dresden, Am See 15.**  
Auch für Wiedervertreter sehr vorthellhaft.

Ihre Stein- oder Holzzeit für den Weihnachtsfest ist:  
**Orchideen-Duft.**  
Erläutere die Heilungsmittel Fr. W. des Kaisers Wilhelm II. und ist obiges Parfüm keines hervorragend lieblichen, angenehmen und nachhaltigen Wohlgeruchs wegen ungenügend beliebt.  
Bewährt in eleganten Flaconen 1/2, 1 und 2 Mark in unserer Detailgeschäft:  
**Carola-Parfümerie, König-Johannstr. Bergmann & Co.,**  
Parfümerie- und Toilettesachen-Fabrik, Dresden-Radebeul.

**Fried. Pachtmann**  
**Schlossstrasse**  
Parterre und I. Etage.  
**Aparte Neuheiten** in Fächern in jeder Preislage.  
**Reizende Schmucksachen** Perlen, Emaille, Kiesel u. s. w.  
Nur neue Muster.

**Dr. Zeitlers Seife**  
mit Marke Schlüssel. Deutsches Reichs-Patent.  
In Oesterreich unter dem Namen Schicht's Patent-Seife rühmlichst bekannt.  
Bald überall zu haben.  
Wegen Engros-Bezug wende man sich an **Georg Schicht, Aussig a. Elbe.**

**Patent Bureau**  
Emil Reichelt, Ing.  
Dresden-N. Hauptstr. 4  
reiche Erfahrungen, vieljähr. Werkstatte  
Bureau-Praxis in Deutschland & Amerika  
Ein großer, sehr wackamer  
**Kettenhund**  
zu verkaufen Großenhainerstr. 31.  
**Ruhestühle.**  
Cappas, Matrosen, mit selbstgeleitete, gute Arbeit, Johann-Georgen-Platz 12.

**Spielkarten**  
das Tubend zu 6, 7, 8 bis 875 empfiehlt  
**J. G. Gärtner,**  
Große Brüdergasse Nr. 2.

**Patente**  
seit 1877  
**Otto Wolff, Patent-Anwalt**  
DRESDEN, Pragerstrasse 10  
14. u. 15. Etage  
Leg. Kinder u. Puppenwagen  
bitt. zu verk. N. Brüderg. 15. I.

**Christbaum-Confect**  
Selbmann, Grenadierstr.  
Ein ganz entzückendes  
kreuzsait. Nussb.-  
**Pianino**  
soll sofort bekannt werden.  
Preis bei Nachh.  
**335 Mk.**  
Molentz. 49, I. Ecke Hummelstr.  
**Wringmaschinen,**  
neu, mit Wannenbohrer,  
Zahn- u. Riemen- u. Gabel-  
Preis ohne Konkurrenz,  
H. W. Altmann, Josephinenstr. 1

Dresdner Nachrichten.  
Nr. 356. Seite 7. — Montag, 23. Sept. 1891



